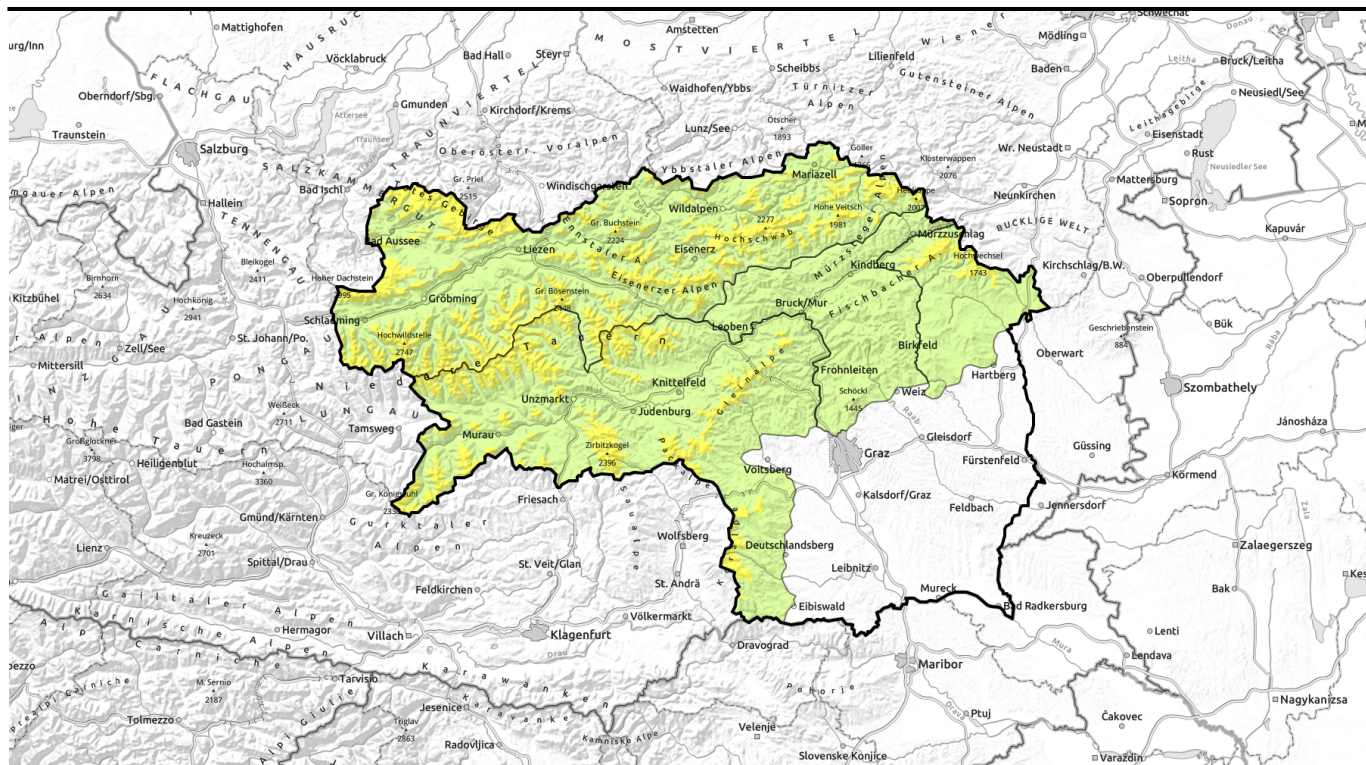








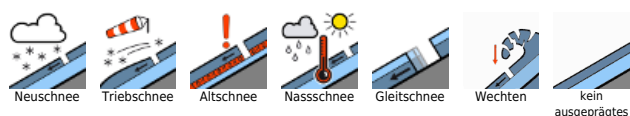
gütig: Mittwoch, 03.01.2024



Seit Neujahr Bildung von einigen frischen Tribschneelinsen! Außerdem nach wie vor mäßige Lawinengefahr durch spontane Gleitschneelawinen!

	<p>1800 m Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Mürztegger Alpen, Triebener Tauern, Nördliche Wölzer Tauern</p>	
	<p>Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland</p>	
	<p>Waldgrenze Gaalper Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe</p>	

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

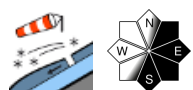
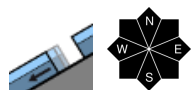


Exposition

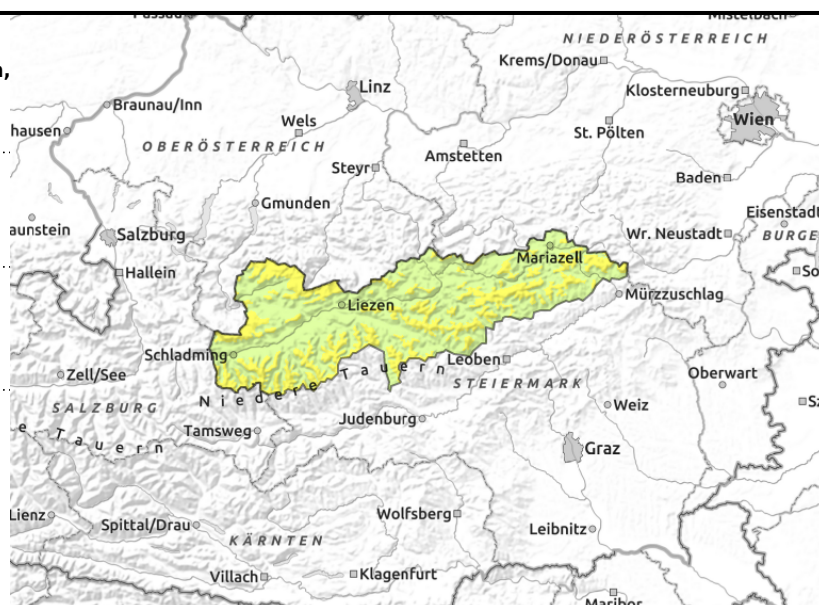


gültig: Mittwoch, 03.01.2024

**Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger
Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern,
Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Mürzsteger
Alpen, Triebener Tauern, Nördliche Wölzer Tauern**



dünne und kleinräumige
Tribschneepakete



Bereiche unter Gleitschneerissen meiden, Tribschnee in der Höhe vorsichtig beurteilen.

Seit Neujahr haben sich einige frische Tribschneelinsen gebildet. Die Gefahrenstellen befinden sich oberhalb der Waldgrenze vor allem im erweiterten ostseitigen Steilgelände hinter kammnahen Geländeübergängen. Diese können bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und als kleine Schneebrettlawine abrutschen. Im verharschten oder vereisten Steilgelände herrscht akute Absturzgefahr bzw. Ausrutschgefahr! Die meist dünne Neu- bzw. Tribschneeaufgabe bindet hier schlecht!

Außerdem herrscht in allen Höhenbereichen noch die Gefahr durch spontane Gleitschneelawinen! Aus allen Expositionen - vermehrt aber aus Süd - sind aus steilen Wiesenhängen nach wie vor spontane Gleitschneelawinen möglich, die vereinzelt noch größere Ausmaße annehmen und exponierte Verkehrswege erreichen können. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten, Bereiche darunter sind nach Möglichkeit zu meiden!

Schneedeckenaufbau

Bis zu 25cm Neuschnee sind in der Nacht zu Neujahr auf den steirischen Bergen gefallen, am meisten schneite es dabei von der Turrach über das Zirbitzgebiet bis zur Koralpe. Deutlich weniger waren es in den Tauern und Nordalpen. Mit dem bei Frontdurchgang recht stürmischen Westwind bildete sich eine dünne Tribschneeaufgabe, die auf der verharschten Altschneedecke schlecht bindet. Diese ist kompakt und ohne nennenswerte Schwachschichten und schließt mit einer dicken, tragfähigen Schmelzharschkruste ab, die für Schifahrer unangenehmen Rillen sind mit dem Regen von Weihnachten entstanden. Es besteht auf Steilhängen akute Ausrutsch- bzw. Absturzgefahr! Auf glattem Untergrund gleitet die Schneedecke und reißt auf.

Wetter

Eine schwach wetterwirksame Kaltfront aus Westen zieht über Nacht rasch nach Südosten ab. Nach letzten Regen- und Schneeschauern am Morgen lockern die Wolken rasch auf und der Mittwoch wird tagsüber überall recht sonnig. Der sonst schwache bis mäßige Westwind weht entlang der Nordalpen

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



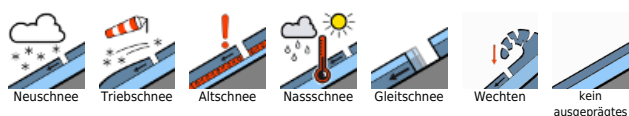
gültig: **Mittwoch, 03.01.2024**

auch stark. Die Mittagstemperaturen erreichen in 2.000m 0 Grad und in 1.500m +4 Grad.
Überwiegend sonniges Bergwetter zeichnet sich am Donnerstag für die Regionen südlich des Alpenhauptkammes ab. Alpennordseitig können die Wolken tagsüber zeitweise dichter sein und auch für kurze Schauer sorgen. Mit lebhaftem Westwind kühlt es in allen Höhen gegenüber Mittwoch um ca. 3 Grad ab.

Tendenz

Die Lawinensituation ändert sich nur wenig.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Mittwoch, 03.01.2024**

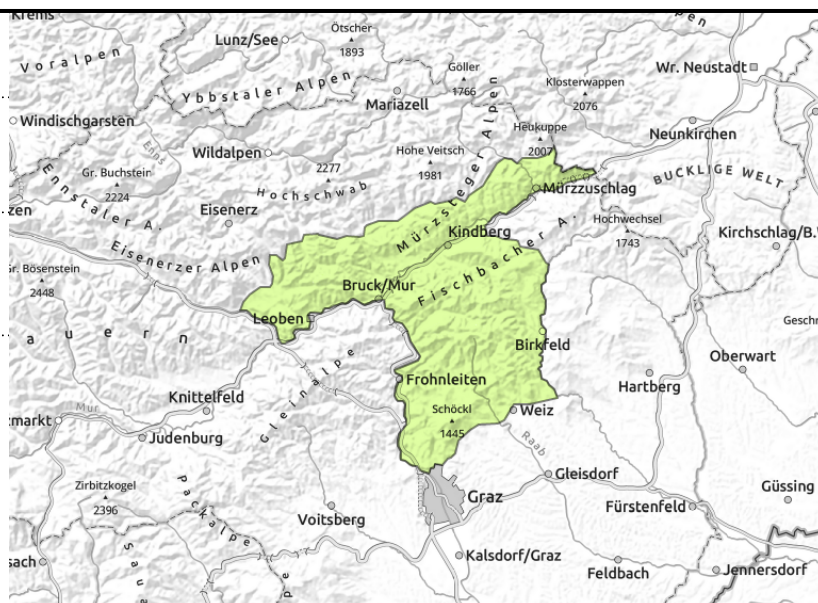
**Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und
Grazer Bergland**



ganz vereinzelt



vereinzelt dünne und
kleinräumige
Tribschneepakete



**Allgemein geringe Lawinengefahr, aber dennoch Vorsicht vor
vereinzelt, spontanen Gleitschneelawinen sowie einigen
Tribschneelinsen!**

Es herrscht allgemein geringe Lawinengefahr. Dennoch sind vereinzelt noch spontane Gleitschneelawinen nicht auszuschließen. Gefahrenstellen sind steile Wiesenhänge, Böschungen und lichte Wälder. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten und Bereiche darunter sind nach Möglichkeit zu meiden! Weiters haben sich im erweiterten ostseitigen Gelände, vorwiegend hinter kammnahen Geländeübergängen einige dünne Tribschneelinsen gebildet, die aber nur bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Dabei überwiegt die Absturzgefahr durch ausrutschen.

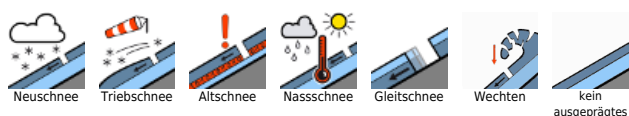
Schneedeckenaufbau

Die Altschneedecke ist kompakt und ohne nennenswerte Schwachschichten und oberflächlich mit verharschten Abflussrillen durchsetzt. Auf glattem Untergrund im wiesenbechsenen Steilgelände gleitet die Schneedecke. Mit dem auffrischenden Westwind sowie etwas Neuschnee hat sich vor allem in ostseitigen Geländeabschnitten Tribschnee ansammeln können, der auf der verharschten Altschneeoberfläche schlecht bindet.

Wetter

Eine schwach wetterwirksame Kaltfront aus Westen zieht über Nacht rasch nach Südosten ab. Nach letzten Regen- und Schneeschauern am Morgen lockern die Wolken rasch auf und der Mittwoch wird tagsüber überall recht sonnig. Der sonst schwache bis mäßige Westwind weht entlang der Nordalpen auch stark. Die Mittagstemperaturen erreichen in 2.000m 0 Grad und in 1.500m +4 Grad. Überwiegend sonniges Bergwetter zeichnet sich am Donnerstag für die Regionen südlich des Alpenhauptkammes ab. Alpennordseitig können die Wolken tagsüber zeitweise dichter sein und auch für kurze Schauer sorgen. Mit lebhaftem Westwind kühlt es in allen Höhen gegenüber Mittwoch um ca. 3 Grad ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Mittwoch, 03.01.2024

Tendenz

Die Lawinensituation ändert sich nur wenig, weiterhin geringe Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Mittwoch, 03.01.2024**

Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe



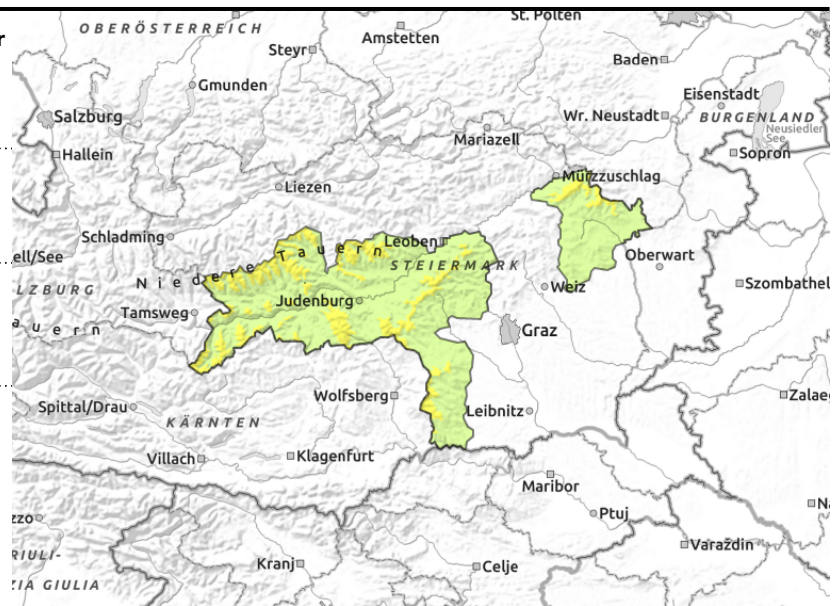
Waldgrenze



dünne und kleinräumige Tribschneepakete



vereinzelt



In der Höhe einige Tribschneepakete! Vorsicht vor vereinzelt, spontanen Gleitschneelawinen!

Seit Neujahr haben sich einige Tribschneelinseln gebildet. Die Gefahrenstellen befinden sich oberhalb der Waldgrenze vor allem im erweiterten ostseitigen Steilgelände hinter kammnahen Geländeübergängen. Diese können bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und als kleine Schneebrettlawine abrutschen. Im verharschten oder vereisten Steilgelände herrscht akute Absturzgefahr bzw. Ausrutschgefahr! Die meist dünne Neu- bzw. Tribschneeauflage bindet hier schlecht!

Trotz der vergangenen Abkühlung herrscht außerdem in höheren Lagen noch die Gefahr durch spontane Gleitschneelawinen! Aus allen Expositionen - vermehrt aber aus Süd - sind auf steilen Wiesenhängen spontane Gleitschneelawinen möglich, die vereinzelt noch größere Ausmaße annehmen und exponierte Verkehrswege erreichen können. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten und Bereiche darunter sind nach Möglichkeit zu meiden!

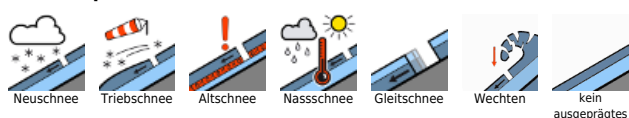
Schneedeckenaufbau

Bis zu 25cm Neuschnee sind in der Nacht zu Neujahr auf den steirischen Bergen gefallen, der meiste Schnee fiel dabei von der Turrach über das Zirbitzgebiet bis zur Koralpe. Deutlich weniger waren es in den Tauern und Nordalpen. Mit dem bei Frontdurchgang recht stürmischen Westwind bildete sich frischer Tribschnee, der auf der verharschten Altschneedecke schlecht bindet. Diese ist kompakt und ohne nennenswerte Schwachschichten und schließt mit einer dicken, tragfähigen Schmelzharschkruste ab, die für Schifahrer unangenehme Rillen sind mit dem Regen von Weihnachten entstanden. Auf glattem Untergrund gleitet die Schneedecke und reißt auf.

Wetter

Eine schwach wetterwirksame Kaltfront aus Westen zieht über Nacht rasch nach Südosten ab. Nach letzten Regen- und Schneeschauern am Morgen lockern die Wolken rasch auf und der Mittwoch wird tagsüber überall recht sonnig. Der sonst schwache bis mäßige Westwind weht entlang der Nordalpen auch stark. Die Mittagstemperaturen erreichen in 2.000m 0 Grad und in 1.500m +4 Grad.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



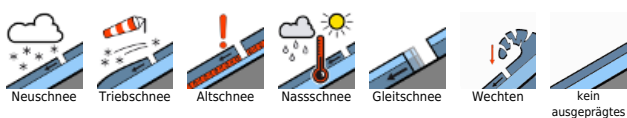
gültig: **Mittwoch, 03.01.2024**

Überwiegend sonniges Bergwetter zeichnet sich am Donnerstag für die Regionen südlich des Alpenhauptkammes ab. Alpennordseitig können die Wolken tagsüber zeitweise dichter sein und auch für kurze Schauer sorgen. Mit lebhaftem Westwind kühlt es in allen Höhen gegenüber Mittwoch um ca. 3 Grad ab.

Tendenz

Die Lawinensituation ändert sich nur wenig.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

